

Bernhard Blasig, Sekretär der Ortsparteileitung Joachimsthal:

In der Volkssprache wird Bilanz aufgemacht

Sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in der Diskussion in der Ortsdelegiertenkonferenz Joachimsthal spielten diese Aufgaben zur Fortführung der Volkssprache zum XI. Parteitag der SED eine große Rolle. Grundsätzlich wurde betont, daß es ein Auftrag für alle Genossen der Stadt ist, unter der Losung „Mein Wort - meine Tat zum XI. Parteitag“ die Volkssprache in ihren Arbeitskollektiven, in der eigenen Familie, in den Hausgemeinschaften und im Wohngebiet fortzusetzen. Die politischen Gespräche sind mit dem Ziel zu führen, neue Aktivitäten, für den weiteren ökonomischen Leistungszuwachs in den Betrieben und für hohe Ergebnisse im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit!“ zu entfalten.

Der Hinweis des Genossen Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK der SED, daß es in der Volkssprache vor allem darauf ankommt, Bilanz aufzumachen, um damit die Werte und Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft aufzuzeigen und neue Initiativen in allen gesellschaftlichen Bereichen zur Fortführung des bewährten Weges der Partei zu fördern, war dabei die Orientierung.

Was gehört vor allem zur Bilanz?

Ausgehend von der gegenwärtigen internationalen Situation, ist es ein wichtiger Posten in der Bilanz, aufzuzeigen, von wo heute die entscheidenden Impulse für die Erhaltung des Friedens, für die Beendigung des Wettrüstens, für die Gesundung der internationalen Lage ausgehen. Das Gipfeltreffen in Genf hat erneut bewiesen, daß von der Sowjetunion und der sozialistischen Gemeinschaft alles

zur Erdenklichen unternommen wird, um den Frieden sicherer zu machen, um eine Militarisierung des Kosmos zu verhindern.

Das in der Bilanz deutlich zu machen, soll zugleich die Erkenntnis vertiefen, daß ein stabiler, sich dynamisch entwickelnder, seine Vorzüge zur Geltung bringender Sozialismus den Kampf um die Erhaltung des Friedens und eine glückliche Perspektive für Völker machtvoll beeinflussen kann. Denn, wie die Geschichte unseres Landes beweist, erhöhen die zunehmende politische, ökonomische und militärische Stärke der DDR ihr internationales Ansehen und ihren Einfluß im weltweiten Ringen um den Frieden.

Die Losung „Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden“ ist also bedeutungsvoll für das Handeln jedes Bürgers der DDR. Mit dem Ringen um erfüllte und übererfüllte Pläne in Industrie und Landwirtschaft, mit hohen wissenschaftlich-technischen Leistungen, mit verbesserten Dienstleistungen für die Bevölkerung mit jedem Beitrag zur Lösung der kommunalpolitischen Aufgaben und vielem anderen mehr wird zur Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft, zur weiteren Ausprägung ihrer Vorzüge und Werte beigetragen. Dadurch erhöht sich ihre internationale Ausstrahlungskraft, ihre Autorität als friedenserhaltende und -gebietende Kraft.

Freundschaft zur UdSSR weiter festigen

Wenn Bilanz aufgemacht wird, dann gehört auch dazu, aufzuzeigen, daß in der Freundschaft zwischen unserem und dem sowjetischen Volk die Gewähr für unsere erfolgreiche sozialistische Entwicklung lag und auch weiterhin liegt. Gerade heute, unter den Bedingungen der zugespitzten internationalen Situation, kommt der weiteren Festigung dieser Freundschaft zunehmende Bedeutung zu. Aus ihr entspringt zum einen die Kraft, um die anspruchsvollen

Leserbriefe

Gutes Klima für wachsende Kampfkraft

Die Vorbereitung des XI. Parteitages der SED ist in der LPG (P) Münchenbernsdorf, Kreis Gera-Land, eine Zeit intensiver politisch-ideologischer Arbeit. Die Analyse der Parteiarbeit, die die Parteileitung nach der 10. Tagung des ZK der SED erarbeitet hatte, zeigte, daß wir weitere Fortschritte in der ideologischen Arbeit gemacht haben. So konnte die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen - wir liegen bei 96 Prozent - und vor allem aber die Mitarbeit unserer Genossen weiter erhöht werden.

Diese Atmosphäre besonders aktiver politisch-ideologischer Arbeit, so lautet eine der Schlußfolgerungen in der Parteiorganisation, nutzen wir dazu, die Kampfkraft der Grundorganisation weiter zu erhöhen. Wir führen die politische Massenarbeit kontinuierlich. Das führte dazu, daß schon vor den Parteiwahlen zwei junge Genossenschaftsbauern als Kandidaten in unsere Reihen aufgenommen wurden. Anlässlich unserer Wahlversammlung, stellte ein weiterer FDJler den Antrag, Kandidat der Partei zu werden.

Die individuellen Gespräche mit unseren Genossen führten zu einem noch besseren Verständnis der politischen Aufgaben und der ökonomischen Strategie. Es wuchs die Bereitschaft, zu ihrer Lösung selbst beizutragen. Eine große Rolle bei der Entwicklung der Kommunisten spielt die Mitgliederversammlung. Die Genossen erhalten die Tagesordnung der Mitgliederversammlung rechtzeitig, damit sie sich darauf vorbereiten und ihren Standpunkt darlegen können. Wir sind der Auffassung, daß die Mitgliederversammlung das Forum ist, wo darum gerungen werden muß, die Grundlagen für die einheitliche und